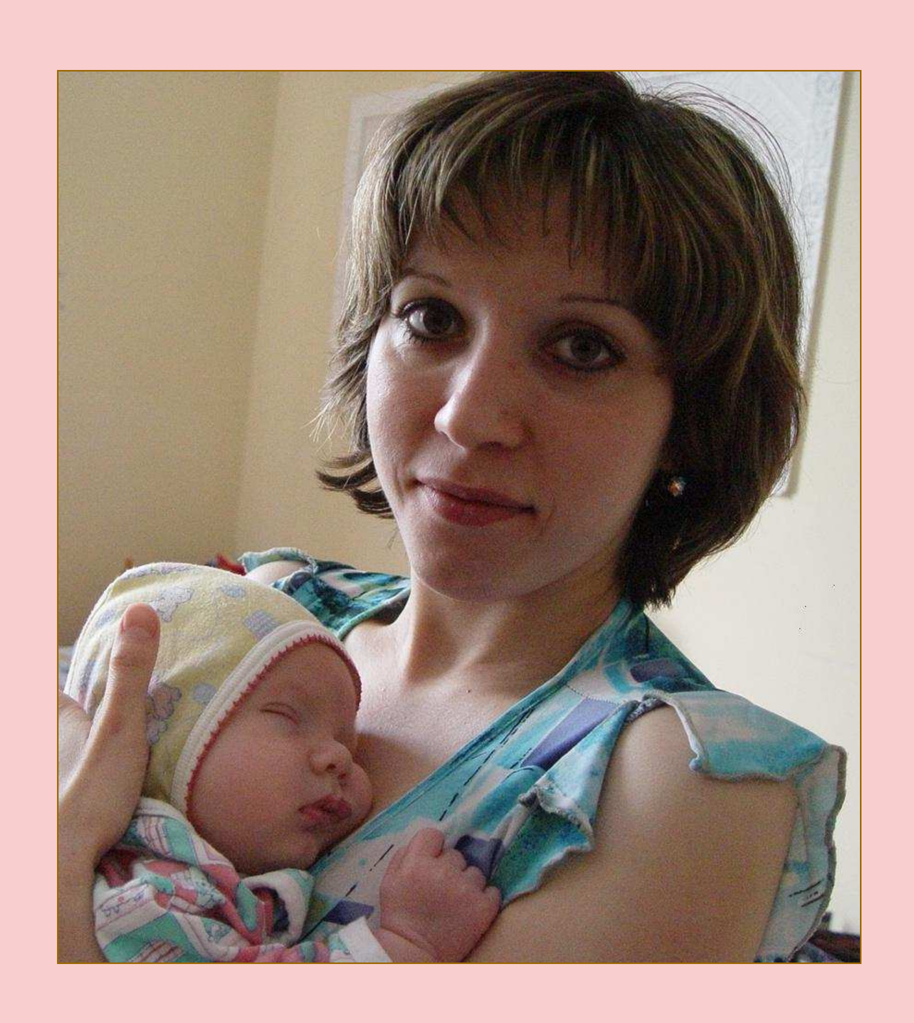
Werner Hanne

Die Entwicklung des Kindes – was spielt sich da ab?



Maßnahmen und ihre Folgen für das Kind und für die Gesellschaft

Inhalts- und Quellenverzeichnis



Der Verfasser des Artikels, Dipl.-Verwaltungswirt und Postoberamtsrat im Ruhestand Werner Hanne, wohnhaft in Stuttgart, arbeitete bis Ende 1999 bei einer Sonderbehörde der Post in der EDV-Organisation.

Die Entwicklung des Kindes gehört zu einem seiner Schwerpunktthemen, weil er hier Irrwege sieht, die der Allgemeinheit in dem Ausmaß eher unbekannt sind.

Auf Einladung bietet er darüber bundesweit Lesungen aus seinem Artikel mit Diskussion an, um verantwortungsbewußten Eltern und Großeltern sowie Lehrern und Erziehern neben einem Einblick in die praktizierten Methoden auch einen Ausweg daraus aufzuzeigen.

Kontaktadresse über E-Mail: werner.hanne@t-online.de

1. Auflage, 2015

Die Entwicklung des Kindes – was spielt sich da ab?

Maßnahmen und ihre Folgen für das Kind und für die Gesellschaft

Kinder sind unsere Zukunft. So wird es häufig gesagt und geschrieben. Warum wird immer wieder darauf hingewiesen und was bedeutet diese Aussage? Geben wir die Verantwortung für die Zukunft damit an die Kinder ab? Viel wichtiger wäre doch zu hinterfragen, wie wir die Kinder in ihre eigene Zukunft schicken, wenn sie schon bald unsere Zukunft sein sollen.

Mit Hilfe des Einfallsreichtums von Medizin, Wissenschaft, Gesetzgebung und Politik wurde Zug um Zug eine fragwürdige Normalität im Bewußtsein der Menschen verankert, die erst bei genauerem Hinsehen den Verdacht aufkommen läßt, daß hier nicht mehr von dem natürlichen Entwicklungsweg eines Kindes gesprochen werden kann.

Dabei ist ohne Zweifel die Frage angebracht, ob nicht bestimmte Institutionen das Ziel verfolgen, den Menschen nicht zum mündigen Bürger, sondern zum willenlosen Befehlsempfänger für ihre Interessen und Pläne zu formen. Und damit kann eben nicht früh genug begonnen werden.

Dieser Beitrag befaßt sich kritisch mit dem exakten Ineinandergreifen der einzelnen Maßnahmen, Vorgaben, Techniken und nicht mehr hinterfragten Gewohnheiten sowie mit den Einrichtungen, die auf Kinder und Jugendliche einen großen Einfluß ausüben, wobei die Auswirkungen der RFID-Chips, die in der EU ab 2016 den Babys eingepflanzt werden sollen, noch gar nicht abzusehen sind[1].*

**RFID: radio-frequency identification, Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen.*

Den Stand der Dinge bringt der wissenschaftliche Mitarbeiter von „Neonatale Medizin“ am Imperial College in London, Matthew Hyde, auf den Punkt: „Wir sehen da draußen eine Welt, die zunehmend einer Zeitbombe gleicht. Die Generation von morgen steht am Abgrund[2].“

Dem Autor dieses Beitrags ist es deshalb ein besonderes Anliegen, durch seine Hinweise und Quellenangaben auch Auswege aufzuzeigen, die von einem einfachen Verweigern bis hin zum Wechseln in eine der vorgestellten Alternativen reichen können.

Ultraschall-Untersuchung

Der Medizin ist es zwischenzeitlich flächendeckend gelungen, den werdenden Müttern zu suggerieren, ihre Schwangerschaft sei eine Krankheit. Das Vertrauen in natürliche Abläufe ist damit gestört. Warum sonst suchen die Schwangeren wohl laufend einen Arzt auf? Wenn sie sich dann erst einmal in diesem medizinischen Umfeld befinden, ist es sehr schwer, dort wieder herauszukommen.

Die Schwangeren-Sprechstunde beginnt der Arzt in der Regel ungefragt mit einer Ultraschall-Untersuchung (Sonographie), bei der der Entwicklungsstand des Embryos auf einem Monitor sichtbar gemacht wird (verharmlosend Babyfernsehen genannt). Das ist bereits der Beginn der Manipulation eines werdenden Menschen auf elektromagnetischem Wege.

Neben der enorm hohen Fehlerquote dieser pränatalen* Ultraschalldiagnostik liegen zu den gravierenden Gefahren, die von diesen unnatürlichen technischen Schallwellen ausgehen, zwischenzeitlich folgende wissenschaftliche Erkenntnisse vor[3]: Veränderung in der Erbsubstanz; Zellschädigungen; erhöhtes Früh- und Todgeburtsrisiko; Wachstumsstörungen; Risiko für Herzfehler und Hyperaktivität; Gehirnschädigungen; Störungen in der Sprachentwicklung. All das stört die Krankenkassen nicht: Drei Untersuchungen auf Kassenkosten stehen jeder Schwangeren zu.

**pränatal: Aus lat. prae = vor und natal = geburtlich.*

Damit ist auch gleichzeitig gesagt, daß es bereits bei dem Ungeborenen zu schwersten Körperverletzungen kommen kann. Die wilden Bewegungen, die diese kleinen Wesen sehr häufig bei den Untersuchungen machen, sind also kein freundliches Zuwinken, wie es Ärzte zur Beruhigung der Schwangeren gern interpretieren. Es ist vielmehr der verzweifelte Versuch des Embryos, den Erschütterungen auszuweichen, die von den Schallwellen ausgehen.

Gibt es auch einen Sinn oder gar einen Nutzen bei diesen Maßnahmen? Es fällt schwer, da etwas Hilfreiches zu erkennen, wenn lediglich Fragen wie diese beantwortet werden: Wie groß sind Kopf und Bauch des Ungeborenen? Wie lang sind die Oberschenkelknochen? Ist die vordere Bauchwand schon geschlossen? Ist eine gute und gesunde Entwicklung zu erwarten?

Allerdings empfehlen wegen der genannten hohen Fehldiagnosen verantwortungsvolle Ärzte der werdenden Mutter, sich genau zu überlegen, ob sie das überhaupt alles wissen will, denn eine daraus resultierende bei ihr erzeugte Angst wirkt sich gerade nicht auf eine gute und gesunde Entwicklung ihres Nachwuchses aus.

Einen Nutznießer gibt es natürlich: Die „Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGM)“, die nun erweitert ein neues „dopplersonographisches Screeningprogramm“ am Gehirn von Neugeborenen fordert, um angeblich die Ursache vom „Plötzlichen Kindstod“* zu erkennen. Naja, dann mal weiter so.

**Plötzlicher Kindstod: Der unerwartete, nicht erklärliche Tod eines Kleinkindes während seiner Schlafenszeit, überwiegend im ersten Lebensjahr, auch Krippentod genannt (siehe auch bei Impfen).*

Zum Schluß ein Hinweis, der nachdenklich stimmen könnte: Es gibt bereits Ultraschallwaffen[4] zum Quälen bis hin zum Töten von Menschen. Wo liegt da nun aber die Grenze?

Fruchtwasser-Untersuchung

Bei einer wie und wo auch immer erkannten „Gefahr“ einer Chromosomenkrankheit beim Ungeborenen (Down-Syndrom*, auch Trisomie 21 oder früher Mongoloismus genannt) wird der werdenden Mutter weiter empfohlen, eine Fruchtwasser-Untersuchung (Amniozentese) vornehmen zu lassen. Andere eventuelle Erkrankungen oder Fehlbildungen können damit aber nicht erkannt werden.

**Down-Syndrom: Erstmalig beschrieben 1866 von dem englischen Arzt John Langdon Down. Es handelt sich dabei um körperliche Auffälligkeiten bis hin zu geistigen Behinderungen.*

Eine dieser „Gefahren“ liegt nun angeblich bei einer sogenannten Risiko-Schwangerschaft* vor. Damit gemeint sind schwangere Frauen ab dem 35. Lebensjahr. Eine einfache Frage: Hat die Natur da einen Fehler gemacht, wenn Frauen in diesem Alter noch Nachwuchs bekommen können? Auch bei „Auffälligkeiten“ anläßlich einer Ultraschall-Untersuchung wird diese Maßnahme empfohlen.

**Risiko-Schwangerschaft: Erklärung dazu auf Seite 94 im Buch „STOPP – Die Umkehr des Alterungsprozesses“ von Andreas Campobasso, 350 Seiten, ISBN 978-3-442-21858-5.*

Die Entnahme des Fruchtwassers erfolgt über einen Stich mit einer Kanüle durch die Bauchdecke der Schwangeren in die Fruchtblase der Gebärmutter. Auch hier gibt es Risiken: Fehlgeburten, Infektionen, Blutungen, Fruchtwasserabgang. Der Einstich in die Fruchtblase kann aber auch zu Verletzungen und zur Panik beim Embryo führen, wenn es die Nadel auf sich zukommen spürt.

Schon allein die Empfehlung zu einer solchen Untersuchung löst bei der Frau eine große Unsicherheit mit möglichen Auswirkungen auf das werdende Kind aus und wirft die Frage auf, ob sie sich darauf überhaupt einlassen soll. Letztlich muß, wie auch bei der Ultraschall-Untersuchung, die Entscheidung, bei Auffälligkeiten einem Schwangerschaftsabbruch zuzustimmen, allein die werdende Mutter treffen, denn eine Therapie wird in der Regel nicht angeboten.

Dazu die Zuschrift einer dem Verfasser dieser Zeilen bekannten Mutter: *„Eine Bekannte ließ so eine ‚außerordentliche' Untersuchung machen. Der Arzt verkaufte es ihr als Privileg. Dabei kam heraus, daß das Baby schwerste Schädigungen haben würde, und er empfahl eine Abtreibung, geschönt als Schwangerschaftsunterbrechung ausgedrückt. Zum Glück ließ sich die werdende Mutter nicht darauf ein und bekam ein GESUNDES KIND! Aufgrund von irgendwelchen irrsinnigen Laborwerten sollte hier ein gesundes Leben zerstört werden.“*

Und weiter schreibt sie: *„Wenn es jemandem gut geht, gibt es wohl kaum einen Grund, sich einmal im Monat in so eine Suggestions-Praxis zu begeben, wo mehr Schwierigkeiten generiert als behoben werden. Man braucht als Schwangere allerdings eine feste Geisteshaltung und eine Menge Widerstandskraft gegen die ganzen Lemminge, von denen man im Alltag so umgeben ist.“*

Und eine spirituelle Betrachtungsweise fällt natürlich regelmäßig völlig unter den Tisch: Könnte es nicht sein, daß eine Seele in einen nicht der „Norm“ entsprechenden Körper inkarnieren möchte, um die Eltern vor eine zwar ganz besondere, aus geistiger Sicht jedoch notwendige Lernaufgabe zu stellen? Auch eine Seele könnte durch das Überwinden von Extra-Widrigkeiten besondere Erfolge haben wollen, um damit einen großen Schritt voran in ihrer universalen Entwicklung zu machen.

Kaiserschnitt

Falls sich das Baby nun immer noch hartnäckig im Bauch der Mutter behauptet hat, geht es dann häufig folgerichtig weiter mit der „Geburt“ durch einen geplanten Kaiserschnitt*. Das Kind darf also nicht auf natürlichem Wege in diese Welt kommen, sondern es wird über eine Operation geholt. Die paßt natürlich besser in den durchorganisierten Geburtsklinik-Alltag als eine „unberechenbare“ Vaginal-Geburt, und auch Eltern bevorzugen vermehrt, dadurch zeitlich alles gut im Griff zu haben.

**Kaiserschnitt: Auch Schnittentbindung oder lat. sectio caesarea genannt, sectio = Schnitt und caesarea = kaiserlich. Der Legende nach soll der römische Staatsmann Gaius Julius Cäsar (100 – 44 v. Chr.) bei seiner Geburt aus dem Bauch der Mutter geschnitten worden sein.*

Die Kaiserschnitt-Rate lag in Deutschland im Jahr 2013 bei 32,7 %. In Brasilien liegt sie schon bei „epidemieartigen“ 55,5 %, wobei andere Quellen hier sogar schon von 80 % sprechen.

Die fatalen Folgen dieser einst als Notoperation vorgesehenen „Geburt“, die außerdem einem gesteigerten „Sicherheitsbedürfnis“ der Frauen und auch der Mediziner entgegenkommt, beschreibt der Arzt für Geburtsmedizin, Michel Odent[5], u. a. wie folgt:

- Der so auf die Welt geholte Mensch verfügt über weniger Liebeshormone, neigt deshalb im späteren Leben eher zu Gewalttätigkeiten und ist unfähig zur Selbstliebe. In der Folge versucht er sein ungeliebtes Äußeres durch Schönheitsoperationen „aufzupolieren.“

- Nur bei einer normalen Geburt wird das Hormon Oxytozin gebildet. Deshalb haben Mütter nach Kaiserschnittgeburten oft Stillprobleme und können zudem nur schwer eine emotionale Bindung und eine Liebesfähigkeit zu ihrem Kind aufbauen. Sie sind nach einem Kaiserschnitt auch sieben mal anfälliger für Depressionen.

- Durch den fehlenden Druck auf den Brustkorb des Kindes, der bei der natürlichen Geburt dafür sorgt, daß das Fruchtwasser aus der Lunge gepreßt wird und wegen nicht vollständig ausgebildeter Lungen bei zu frühen Kaiserschnitt-Geburten können zeitlebens Atem- und Asthmaprobleme auftreten.

In der Zeiten*Schrift*[6] beschreibt Susanne Bellotto einen weiteren wichtigen Vorgang: Bei der Passage durch den Geburtskanal wird das Baby ganz mit Bakterien bedeckt und schluckt sie auch. Nur dieses enge Geburts-Zeitfenster bietet die einzige Chance, damit die richtigen Mikroben an den richtigen Platz kommen und dadurch das Immunsystem heranreifen kann.

Der unmittelbar nächste Mikrobentransfer findet durch den Haut-zu-Haut-Kontakt mit der Mutter statt. Dazu muß das Kind nach der Geburt der Mutter sofort auf die Brust gelegt werden. Dieser Erst-Körperkontakt entfällt beim Kaiserschnitt wegen der noch anhaltenden Narkose.

Außerdem: Das Kind im Bauch der Mutter signalisiert, wann es bereit ist, das Licht der Welt zu erblicken. Seine Nebennieren schütten Kortison aus, das in der Hirnanhangdrüse der Mutter die Produktion des Wehenhormons anregt. Wird ihm aber diese erste wichtige Mitentscheidung verwehrt, kann es im späteren Leben Schwierigkeiten haben, selbständig Entscheidungen zu treffen.

Anders herum versorgt die Schwangere ihr werdendes Kind über einen „Hormoncocktail“ mit allen Informationen aus ihrer Welt. Hormone werden ins Blut abgegeben, erreichen das Embryo und beeinflussen seine Entwicklung. So prägt die Mutter durch ihre Verhaltensweisen und durch ihre Reaktionen auf alle Lebenssituationen das spätere Verhalten des Kindes und zukünftigen Erwachsenen[7].

Früherkennungs-Untersuchung

Gleich nach der Geburt geht es los mit diesen Untersuchungen (U1 bis U9), die sich bis zum 6. Lebensjahr hinziehen. Bei der U1 wird das Neugeborene wie ein Gegenstand vermessen, gewogen, bewertet und verglichen und kann im sogen. APGAR-Test* 10 Punkte erreichen – hurra, gewonnen! Wenn es diese Punktzahl aber nicht erreicht, was dann?

**APGAR-Test: Benannt nach der US-amerikanischen Anästhesistin Virginia Apgar. Die Einzelbuchstaben stehen auch für Atmung, Puls, Grundtonus, Aussehen und Reflexe.*

Dieses wiederholte Begrapschen an allen Körperstellen durch eine bedrohlich wirkende Person (Arzt), in einer fremden Umgebung und unter Einsatz von unnatürlichen Gerätschaften kann der Beginn eines Urvertrauensverlustes des Kindes zur Mutter sein, weil es sich von der Mutter nicht mehr beschützt fühlt, mit der Folge eines später unerklärlichen Verhaltens in der Kind-Mutter-Beziehung.

Die Untersuchungsdaten aus U1 bis U9 werden zur besseren Übersicht und zur Kontrolle den Gesundheitsämtern mit der Begründung gemeldet, frühzeitig eine evtl. „Kindeswohlgefährdung“ zu erkennen. Eltern, die diese Untersuchungen ablehnen, werden als „problembelastet“ eingestuft. Um sie künftig ermahnen und in der Folge einen Besuch zu Hause vom Jugendamt androhen zu können, soll zur Ermittlung solcher Eltern dem Arzt das Recht auf Weitergabe der relevanten Daten eingeräumt werden[8].

Neugeborenengelbsucht

Wird dieses Symptom (medizinische Bezeichnung Ikterus*) bei dem U1-Test festgestellt, ergibt sich zum ersten mal die „günstige“ Gelegenheit, die unmittelbar nach der Geburt ganz besonders wichtige Kind-Mutter-Beziehung zu stören.

**Ikterus: Gelbfärbung von Haut, Schleimhäuten und Bindehaut der Augen.*

Mit dieser Gelbsucht ist die verzögerte Ausscheidung von Bilirubin[9], einem gelbbraunen Gallenfarbstoff, gemeint. Es ist jedoch bekannt, daß diese Entwicklungsphase der ersten Tage bis zu einem bestimmten Grad völlig ungefährlich ist und keiner Behandlung bedarf. Unbekannt ist zudem, ab welchem Bilirubin-Wert überhaupt von einer behandlungsbedürftigen Krankheit gesprochen werden kann.

Trotzdem erhalten bereits 50 % der in einer Kinderklinik geborenen Kinder eine Therapie, indem sie an mehreren Tagen stundenlang mit verbundenen Augen unter eine Blaulichtlampe gelegt werden (sogen. Fototherapie) und damit dem Mutterkontakt entzogen sind.

Kritische und fragende Mütter passen grundsätzlich nicht ins System. Um gar nicht erst Fragen aufkommen zu lassen, wird dieses Thema in Geburts-Vorbereitungskursen auch selten angesprochen.

Impfen

Bei den U-Terminen bietet es sich natürlich an, die Mutter „in die Mangel“ zu nehmen, um ihr zu erklären, daß nun Viren und Bakterien unschädlich gemacht werden müssen, weil sie schlimme Krankheiten auslösen. und zwar durch eine Theorie, die auch wissenschaftlich widerlegt ist: durch das Impfen. Der Arzt bekommt allerdings seine „Aufklärung“ von der Krankenkasse nur dann bezahlt, wenn er hinterher auch impft (!). Was dieser Vorgang wieder für einen Vertrauensverlust des Kindes zur Mutter bewirkt, wenn sie einer Körperverletzung zustimmt, läßt sich nur erahnen.

Dieser Abschnitt soll nicht umfassend über das Thema Impfen informieren. Dafür gibt es viele kompetente Quellen. Eine der wohl bekanntesten ist die Internetseite von Impfkritik[10]. Es sollen hier nur einige grundsätzliche Überlegungen angestellt und Erkenntnisse aufgezeigt werden.

Zunächst ein kurzer Abriß zur Geschichte des Impfens[11]. Der englische Arzt Edward Jenner (1749 – 1823) machte im Jahr 1790 Versuche, die damalige Pockenepidemie durch Hautritzen mit dem Eiter von Pockenerkrankten einzudämmen. Sein 10 Monate alter Sohn reagierte mit einer Gehirnerkrankung, ein Fünfjähriger verstarb nach 5 Tagen. Trotzdem verschickte er an viele Fürstenhäuser seine Impfmittel, die zwar keinen Erfolg brachten, sich aber durchsetzten, weil damit viel Geld verdient werden konnte. Auch starke Zweifel Edward Jenners kurz vor seinem Tod, als er sich die Frage stellte, ob er da nicht etwas Ungeheuerliches geschaffen habe, konnte die nun angelaufene Impfindustrie nicht aufhalten.

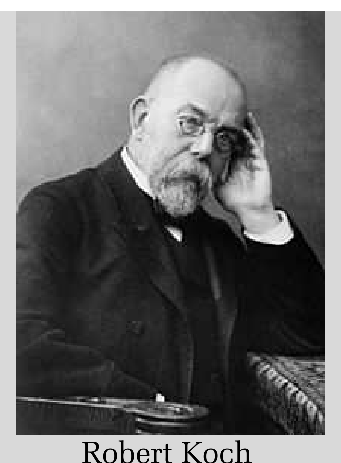
Der systematische Betrug ging weiter durch den Franzosen Louis Pasteur (1822 - 1895) und dem Deutschen Robert Koch (1843 – 1910). Pasteur (Tricky Louis) wurde bekannt durch den von ihm aus getrocknetem Rückenmark eines Kaninchens entwickelten Impfstoff gegen Tollwut, Koch mit seinem angeblichen Wundermittel „Tuberkulin“ gegen die Lungen-Tuberkulose. Sie verursachten schwerste Schäden bei den damit geimpften Menschen.

Pasteur und Koch sind auch verantwortlich für die niemals bewiesene sogen. Erregertheorie, nach der Viren und Bakterien in den Körper eindringen und Krankheiten verursachen. Obwohl die Forschungsergebnisse des Franzosen Antoine Béchamp (1816 – 1908) *„Die Mikrobe ist nichts, das Milieu ist alles“* auch bei Pasteur Anerkennung gefunden hatten, basiert die milliardenschwere Impfindustrie heute noch darauf, über das Impfen die krankmachenden Erreger ausschalten zu können.



Edward Jenner


Louis Pasteur


Robert Koch


Antoine Béchamp

Hier nun zum Impfen zwei leicht zu verstehende Sachverhalte, über die man sich nur wundern kann:

1. Mit dem Impfen soll ja erreicht werden, daß der dumme Körper schlau gemacht wird, indem über den Impfstoff eine Krankheit ein wenig angestoßen wird und sich dadurch die sogen. Antikörper bilden. Wenn dann die richtige Krankheit kommt, soll dem merkfähigen Immunsystem klar sein, wie dagegen vorzugehen ist. Wie soll ein Körper bei den zwischenzeitlich praktizierten Sechsfach-Impfungen aber sechs Krankheiten auf einmal entwickeln können?

Dazu eine Nebenbemerkung zum Thema Aids: Da sich ein Aids*-Virus hartnäckig im Körper versteckt hält, wird es dadurch bestimmt, indem man bei HIV*-Tests auf die Suche nach eben diesen Antikörpern geht. Beim Auffinden besteht jetzt allerdings höchste Gefahr: Der Mensch ist nun ein Todeskandidat. Nirgendwo wird dieser Widerspruch öffentlich gemacht.

**Aids: Steht für „Acquired immune deficiency syndrome", was so viel wie „erworbenes Immunschwäche-Syndrom" bedeutet.*

**HIV: Steht für „Humane Immundefizienz-Virus." Eine HIV-Infektion soll nach mehrjährigem Verlauf in die Krankheit Aids übergehen können.*

2. Nach dem Willen der Eltern nicht geimpfte Kinder werden bereits jetzt wegen Ansteckungsgefahr zunehmend vom Besuch von Kindergärten und Schulen ausgeschlossen. Wie kann aber von denen eine Gefahr ausgehen, wenn doch die anderen Kinder alle geimpft sind?

Leider bewirken Impfungen nicht nur nichts, sondern verursachen immer wieder z. T. schwerste gesundheitliche Schäden im Körper, an denen der Mensch dann in der Regel ein Leben lang leiden muß. Heute entstehen diese Schäden u. a. durch Inhaltsstoffe, die den Impfmitteln zur Haltbarmachung zugesetzt werden, wie Aluminium, Thiomersal (ein Molekül auf Quecksilberbasis), Formaldehyd, ...

Als Beispiel soll hier das Schicksal des Sohnes von Schrauben-Milliardär Reinhold Würth dienen, welches durch seine Entführung am 18. Juni 2015 aus einer Behinderteneinrichtung bekannt wurde.

Der 50-jährige ist nach einer Impfung seit frühester Kindheit in seiner Feinmotorik gestört und kann nicht sprechen. Eine Meldung auf N-TV mit dem Hinweis auf die Ursache der Behinderung wurde kurze Zeit später zensiert. Der Text vorher und nachher sowie die Schilderung seiner Mutter zu der Vergiftung nach einer Vierfach-Impfung kann hier nachgelesen werden[12].

Zur HPV-(Humane Papillomaviren)-Gebärmutterhalskrebs-Impfung bei jungen Mädchen, für die in den Schulen sogar geworben und fast schon ein Druck ausgeübt wird, hat das dänische Fernsehen Untersuchungen gezeigt[13]. Danach werden viele dieser Mädchen regelrecht krank geimpft, was die dänische Regierung zum Eingreifen veranlaßt hat. Unbeeindruckt davon sollen in Deutschland jetzt auch Jungen mit dieser Impfung beglückt werden[14] – ja geht es eigentlich noch?

Andere Studien sagen aus, daß dem „Plötzlichen Kindstod[15]" (auch SIDS genannt – engl. Sudden Infant Death Syndrome) immer eine Impfung vorausgegangen ist, die Kindersterblichkeit[16] umso höher liegt, je mehr Kinder geimpft werden und ungeimpfte Kinder gesünder sind[17].

Interessanterweise hat sich Rudolf Steiner[18] bereits in den 20er Jahren mit den schädlichen Auswirkungen des Impfens befaßt. In der Gesamtausgabe 177, Seite 237 kann man aus seinen Vorträgen in Dornach von 1917 u. a. nachlesen:

„Ich habe Ihnen gesagt, daß die Geister der Finsternis ihre Kostgeber, die Menschen, in denen sie wohnen werden, dazu inspirieren werden, sogar ein Impfmittel zu finden, um den Seelen schon in frühester Jugend auf dem Umwege durch die Leiblichkeit die Hinneigung zur Spiritualität auszutreiben. Wie man heute die Leiber impft gegen dies und jenes, so wird man zukünftig die Kinder mit einem Stoff impfen, der durchaus hergestellt werden kann, so daß durch diese Impfung die Menschen gefeit sein werden, die „Narrheiten“ des spirituellen Lebens nicht aus sich heraus zu entwickeln, Narrheiten selbstverständlich im materialistischen Sinne gesprochen.“

Nun sind die „Impfmüden“ (aber hellwach, weil sie informiert sind) unserer Bundesregierung allerdings ein Dorn im Auge (warum wohl?). Mit dem durch den Bundestag am 18.06.2015 geänderten Präventionsgesetz will man es den Bürgern schwer machen, sich gegen das Impfen zu stellen und sie quasi zu einer Impfpflicht zwingen. Auch der lästige Artikel 2, Absatz 2 im Grundgesetz *„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit“* soll damit umgangen werden.

Zur Freude der Impfstoffhersteller haben sich unsere fürsorglichen Politiker dazu das „Nudging*“ ausgedacht[19]. Es läßt sich nur erahnen, wie viel Firmen-Lobbyisten dafür wohl bei „netten Gesprächen“ in „vertrauter Umgebung“ ein „gutes Wort“ eingelegt haben.

**Nudging: Aus dem Englischen für Anschubsen, Stupsen, Stoßen, auch Gängelung, Einmischung.*

Die Maßnahmen des „Nudging“ sind:

- Verbot des Besuches von nicht geimpften Kindern in Kindergärten und Schulen bei erklärten Epidemien.

- Amtlich nachzuweisende medizinische Beratung von impfunwilligen Eltern mit Bußgeldandrohung.

- Versetzung von Arbeitnehmern mit Kundenkontakt ohne Impfnachweis an andere Stellen (z. B. ins Lager).

- Verpflichtung der Krankenkassen zur Erhebung eines höheren Beitragssatzes für Impfverweigerer,

- Zulassung zum Medizinstudium nur bei vollständigem Impfnachweis.

Eine neue Praxis aus Australien könnte man natürlich auch bei uns umsetzen. Dort erhalten Sozialleistungen nur noch Geimpfte.

Das ist natürlich nur der Anfang des praktischen Einsatzes von „Nudging.“ Diese geniale Strategie soll nun auch auf andere Bereiche ausgedehnt werden, in denen sich die Menschen „unwillig“ zeigen. Dazu hat die derzeitige Bundesregierung (Sept. 2015) für das Bundeskanzleramt drei Referentenstellen für Bewerber mit „hervorragenden psychologischen, soziologischen ... Kenntnissen“ ausgeschrieben, die beim „wirksamen Regieren“ helfen sollen[20].

Und zum Abschluß des Themas Impfen noch zwei nachdenkenswerte Hinweise, wie mit Impfkritikern umgegangen wird:

1. In einem Interview[21] (29:18 Min) erklärt der in den USA lebende deutsche Arzt Dr. Leonard Coldwell unter anderem, warum dort 14 Mediziner, die sich auch

mit Forschungsarbeiten zur Schädlichkeit von Impfen beschäftigt hatten, offensichtlich umgebracht worden sind.

2. Dem stehen die Machenschaften der Firma Merck & Co. (Stammsitz in Darmstadt) in nichts nach, wie in einem Artikel von Julie Wilson[22] nachzulesen ist. Danach erstellte diese Firma eine „Abschußliste" von impfkritischen Ärzten, um sie „da zu erledigen, wo sie sind."

D-Fluoretten

Als ob das schädigende Impfen nicht schon ausreicht, hat die Kindermedizin noch ein anderes As im Ärmel: die D-Fluoretten. Das sind Tabletten mit Vitamin D und dem hochwirksamen Zellgift Fluor[23]. Gegen das Vitamin D ist zunächst nichts einzuwenden, obwohl Wechselwirkungen nicht genannt werden. Das Fluor jedoch ist ein stark reaktives und sehr giftiges Gas, welches schon in geringsten Mengen extrem toxisch wirkt. Deshalb wurde es lange Zeit auch als Rattengift eingesetzt.

Die Tabletten werden für eine „gute" Entwicklung des Knochenbaus von Kinderärzten empfohlen, bewirken jedoch eine vorzeitige Knochenalterung mit Knochenporosität bis hin zur Knochenzerstörung (sogen. Knochenfluorose). Diese Knochen weisen zwar eine wunderbar hohe Knochendichte auf, doch sind sie so verhärtet und dicht, daß ihnen ihre naturgemäße Elastizität verloren gegangen ist, woraufhin sie immer brüchiger werden. Im Extremfall versteifen sich die Gelenke samt der Wirbelsäule. Auch die Zähne werden geschädigt und zeigen eigenartige Flecken[24].

Außerdem wird beim Säugling das Schädelwachstum in die Breite gebremst und der Kopf schmal in die Länge geformt, was zu erheblichen Kieferproblemen führt, weil der Kiefer die 32 vorgesehen Zähne gar nicht aufnehmen kann – später eine gute Einnahmequelle für die Kieferorthopäden.

Ob das Fluor auch andere Schäden im Körper verursacht, ist bisher nicht erforscht. Dazu der US-amerikanische Universitätsprofessor Dr. William Hirzy: *„Es müßte ja geradezu einem ‚biologischen Rätsel' gleichen, wenn Fluoride nur zu einer Zahn- und Knochenfluorose führen würden und zu sonst nichts."*

Genau das alles bestätigte dem Autor die oben erwähnte Mutter, deren Sohn gesund zur Welt kam (APGAR-Testwert 10), und der heute durch diese Maßnahmen (incl. Impfen), denen sie damals unwissend zugestimmt hatte, mit verschiedensten schweren Einschränkungen leben muß.

Wie ergeht es nun Müttern, die, heute aufgeklärt, jetzt täglich das Leiden ihrer einst gesund geborenen Kinder mit ansehen müssen oder gar den betroffenen Erwachsenen, wenn sie dann später selber einmal von den Ursachen erfahren?

Kinderwagen

Endlich ist es so weit: Der erste Ausflug steht an. Doch anstelle des für den Anfang viel praktischeren und für das Baby gesünderen Tragetuchs[25] muß nun ein Kinderwagen her.

Nach Beobachtungen des Autors sind die meisten Kinderwagen jedoch falsch herum gebaut oder falsch herum eingestellt. Die Mutter schiebt den Kinderwagen nicht so, daß das Kind einen ständigen und beruhigenden Blickkontakt mit ihr und

damit eine „Basisstation“ hat, sondern es muß nach vorn in die große weite Welt schauen, obwohl es in seiner Entwicklung für diese vielen Eindrücke noch gar nicht aufnahmefähig ist.

Der Blick in die Fremde soll das Kind angeblich klüger machen. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Das Kind bestimmt seinem Entwicklungsstand gemäß selbst, wann, wie oft und wie weit es sich in eine neue Umgebung hinauswagen will.

Studien beweisen: Kinder, die im Kinderwagen nach vorn schauen müssen statt zur schiebenden Person, leiden unter Streß. Darunter leiden dann als nächstes die Eltern und schließlich die ganze Gesellschaft[26].

In dieser verkehrten Bauweise läßt sich fast schon eine perverse Einstellung unserer Zeit zum Kind erkennen. Es wird quasi fort gestoßen, als wolle man diese lästige Fracht loswerden, so wie ein Maurer mit einer Schubkarre voller Schutt, die er irgendwo auskippen muß.

In einem Video[27] (10:06 Min.) wird ohne Worte aus der Perspektive eines „Schubkarren-Kinderwagens“ gezeigt, welche Eindrücke auf das Kind an der Haltestelle, am Zebrastreifen, an der Theke, im Kaufhaus, an der Kasse oder beim Schieben um die Ecke einprasseln: Beine und Hinterteile völlig fremder Menschen, plötzlich auftauchende große Hunde, gefährlich auf sie zufahrende Autos usw. – Szenen, die auf einen Erwachsenen schon fast bedrohlich wirken.


richtig problematisch

Kinderbett

Welche Eltern haben das nicht schon erlebt: Da steht das Kind mitten in der Nacht weinend vor dem Elternbett und sagt, es habe Angst. Um wie viel mehr muß dann ein Baby leiden, welches nicht zu seinen Eltern gehen kann, weil es noch zu klein ist, in der Hoffnung, daß es durch lautes Weinen gehört wird und auch jemand schnell kommt?

Bei Naturvölkern stellt sich die Frage nach einem eigenen Bettchen erst gar nicht und bei einem Blick in die Natur kann man nur feststellen, daß keine Tiermutter ihre kleinen Nachkommen überhaupt und vor allem nachts allein läßt.

Der Autor, Kinderarzt und Wissenschaftler Dr. med. Herbert Renz-Polster[28] schreibt dazu: „*So unterschiedlich die menschlichen Kulturen rund um die Erde sind, in einem sind sie sich einig: Kleine Kinder gehören nachts in die Nähe ihrer Eltern. Mit einer Ausnahme: der modernen westlichen Welt. Da nehmen die meisten Eltern an, kleine Kinder sollten schon deshalb im eigenen Bettchen schlafen, weil sie sonst*

nicht selbstständig würden. Und auch die Kinderärzte bringen gewichtige Argumente vor, wie: Der Schlaf mit den Eltern kann gefährlich sein!“

Ein beliebtes Argument für das Kinderbett ist außerdem, daß der gemeinsame Schlaf die Beziehung der Eltern untereinander gefährde, weil das Ehebett der Platz für Vertraulichkeiten in der Paarbeziehung sei. Bei einer guten Familienplanung sollte jedoch auch dieser Aspekt zur Sprache gekommen sein.

Es spricht also einiges dafür, wenn Mutter und Kind ein „Schlafteam“, auch Co-Sleeping genannt, bilden:

- Der aus unterschiedlichsten Gründen tagsüber viel zu geringe Körperkontakt kann in der Nacht „nachgeholt“ werden.

- Das Baby kann die Stillzeiten nach seinem eigenen Lebensrhythmus zwischen Schlafen und Wachsein steuern.

- Der Wärmehaushalt, mit dem das Kleinkind in den ersten Monaten noch Probleme hat, wird durch den Körperkontakt mit der Mutter besser reguliert.

- Die Mutter spürt Verhaltensauffälligkeiten ihres Babys selbst im tiefen Schlaf, ist sofort informiert und kann es beruhigen.

- Ein endloses Schreien ist damit so gut wie ausgeschlossen, weil sich das Kind umsorgt und behütet fühlt. Dadurch entsteht auch kein Streß für andere Familienmitglieder.

Um all diese guten Auswirkungen zu verhindern, wird den Eltern aber Angst gemacht vor „Plötzlichem Kindstod“, Erdrücken, Ersticken, Strangulieren – na ja.

Wenn das Kind nun aus „unerklärlichen“ Gründen absolut nicht allein in seinem Bettchen sein will und dies lautstark kundtut, wird immer wieder das sogen. Ferbern[29] empfohlen. Dabei hat der Erfinder dieser Methode, der US-Forscher Professor Dr. Richard Ferber, stets darauf hingewiesen, daß er dieses Programm für Kinder ab dem ersten Lebensjahr entwickelt hat bzw. daß es als eine Art Notbremse für Eltern gedacht ist, die „am Ende ihrer Kraft“ sind.

Man läßt dazu nach einem vorgegebenen Zeitplan das Kind bis zu 30 Minuten schreien und beruhigt es immer wieder, bis es endlich aus Erschöpfung oder Resignation eingeschlafen ist. Bei dieser Tortur für das Kind (und auch für die Eltern) wird außer acht gelassen, daß sich der Weg in die Selbständigkeit nur über das Urvertrauen in die Bezugspersonen entwickeln und nicht antrainiert werden kann.

Windeln

Weil das Tragen von Windeln das „Normale“ geworden ist, hat die westliche Welt gründlich vergessen, daß “windelfrei” eigentlich das „Natürliche“ ist. Kaum eine Mutter stellt sich auch die Frage, wie sie sich wohl selbst fühlen würde, wenn sie den ganzen Tag in Papier und Plastik und zeitweise in den eigenen Ausscheidungen rumlaufen müsste.

Mit der selbstverständlichen Verwendung von Windeln wird der Aufbau eines großen Vertrauens- und Bindungsverhältnisses zwischen Mutter und Kind und der respektvolle Umgang mit dem Baby, der sich an seinen Bedürfnissen orientiert, leider nicht genutzt.

Da Babys von Geburt an „dicht“ sind, kann jede Mutter über eine „Ausscheidungskommunikation“ (im englischen „Elimination Communication“ – EC) erkennen, wann ihr Kind „muß“. Sie lernt es dabei in- und auswendig kennen, wenn sie auf Signale, wie Grimassen, Zittern, bestimmte Bewegungen, kleine Laute usw. achtet. Damit fällt auch die später übliche „Sauberkeitserziehung“ weg, weil dem Kind die Körpersignale von klein an bekannt sind.

In ihrem Artikel *„Windelfrei: Was steckt dahinter?“* gibt Nicola D. Schmidt praktische Tips sowie Hinweise auf dazu erschienene Bücher[30].

Kinderkrippe

Man kann es nur als Skandal bezeichnen: Ein Problem, von dem das Überleben einer ganzen Gesellschaft abhängt, wird in Deutschland so gut wie nicht thematisiert: die Geburtenrate. Sie lag in der BRD im Jahr 2013 bei 1,41 Kindern pro Frau und nimmt damit den weltrangletzten Platz ein. Frankreich und England haben wegen einer besseren Förderung der Familien eine Geburtenrate von 1,9, die aber immer noch unter dem Wert von 2,1 liegt, der notwendig ist, damit die Anzahl der Menschen einer Nationalität nicht schrumpft.

Natürlich ist ständig vom knappen Geld die Rede, welches aber offensichtlich vorhanden ist, um ins Land gelockte Zuwanderer großzügig zu unterstützen. Auch anstatt milliardenteure Tötungsmaschinen (U-Boote) an einen „befreundeten“ Staat (Israel) zu verschenken, sollte besser ein sinnvolles Programm für das Leben aufgelegt werden, welches nicht erst mit der Geburt eines Kindes, sondern bereits zu Beginn einer Schwangerschaft die Frauen und Familien unterstützt.

Stattdessen werden Kleinkinder im Alter von 0 – 3 Jahren morgens wie lebende Pakete in einer Kinderkrippe abgeliefert. Sie müssen tagsüber dort „geparkt“ werden, weil die Mutter gezwungen ist, das Geld zum Überleben (mit) zu verdienen oder weil ihr suggeriert wurde, daß einer beruflichen Karriere der Vorrang zu geben ist. Auch ein angestrebter familiärer Wohlstand wird oft auf dem Rücken der Kinder ausgetragen und kann bei ihnen in der Folge zu einer Wohlstandsverwahrlosung führen. Ein Bericht aus Schweden dazu spricht Bände[31].

Abgesehen von der häufigen Überforderung der Erzieherinnen, die auch bei bestem Willen keine 20 Kinder in einer Gruppe gut betreuen können, bedeutet die Trennung von der Mutter über eine so lange Tageszeit einen „ähnlichen Streß, den ein Manager hat[31].“

Umfangreiche Studien widerlegen zudem die gebetsmühlenartig vorgetragene Behauptung, daß Kinder allein durch ein möglichst frühes Einspannen in das Kollektiv einer Kinderkrippenbetreuung zu einem günstigen Sozialverhalten befähigt werden. Das Gegenteil ist der Fall.

Je mehr Zeit die Kinder in einer Betreuungseinrichtung verbringen, desto stärker zeigen sie später auch ein gestörtes Verhalten: Disziplinlosigkeit, Konzentrationsmangel, Mißachtung selbst der einfachsten Umgangsformen, Respektlosigkeit, Streiten, Kämpfen, Sachbeschädigungen, Prahlen, Lügen, Schikanieren, Ungehorsam, das Begehen von Gemeinheiten und sogar Grausamkeiten sowie dann im Jugendlichenalter das Grölen in der Öffentlichkeit und bei Veranstaltungen[32].

Hier noch ein paar weitere Stimmen zu diesem Thema:

Eva Hermann, ehemalige Tagesschau-Sprecherin, schreibt[33]: *„Fremdbetreute Kinder haben im späteren Leben ein deutlich höheres Risiko, an Drogensucht oder Depressionen zu erkranken. Kinder in den ersten drei Lebensjahren brauchen vor allem Bindung und Herzensbildung.“*

Jesper Juul, dänischer Familientherapeut, sagt[34]: *„Kinderkrippen sind keine Erfindung Gottes und kein Geschenk an seine jüngsten Schäfchen.“* Regierungen, die Kinder in solchen Einrichtungen unterbringen wollen, übernehmen einen großen Teil der Verantwortung für die Erziehung dieser Kinder. Dann müssen sie aber auch das zuständige Personal entsprechend gut ausbilden und bezahlen. Daran mangelt es in der Regel erheblich.

Dr. Zdenek Matejcek, ein tschechischer Kinderpsychologe, drehte in Prag in den 60er-Jahren den Film „Kinder ohne Liebe.“ Der Film war nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, gelangte aber dennoch zu den Filmfestspielen in Venedig. Darin werden die oben beschriebenen Probleme von Kindern aus Kinderkrippen bestätigt. Die Folge: In der sozialistischen Tschechoslowakei wurden die sogen. Wochenkrippen abgeschafft, die Tageskrippen nicht weiter ausgebaut und die Familie erhielt wieder den ersten Platz in der Kinderbetreuung. Ein kurzes Video[35] (5:32 Min.) zeigt einen beeindruckenden Ausschnitt aus dem Film.

Die Folge daraus kann nur sein: Eltern müssen in ihrem Erziehungsauftrag gestärkt werden und die Betreuung in Kinderkrippen ist auf ein Mindestmaß zu reduzieren, denn die ersten Jahre bestimmen den Rest des Lebens. Was machen jedoch unsere Politiker? Sie verkehren alle Erkenntnisse ins Gegenteil, damit gestörte Kinder später in Heime eingewiesen und weiter manipuliert werden können. Angedacht sind sogar schon 24-Stunden-Betreuungen[36]. Auch hier die Frage: warum wohl?

Kindergarten

Ist die Kinderkrippe mehr oder weniger schadlos überstanden, kommt jetzt die Zeit im Kindergarten*, die Einrichtung zur Betreuung der 3- bis 6jährigen. Hier ist die Auswahl sehr groß. Neben den unterschiedlichen Trägern (Kirche, Caritas, Diakonie, Stadt), den Wohlfahrtsverbänden (Arbeiterwohlfahrt, Rotes Kreuz) und den pädagogischen Konzepten (Waldorf, Montessori*) können die Eltern ihre Kinder auch in Wald- und Bewegungskindergärten schicken.

**Kindergarten: Nicht zu verwechseln mit einer Kita = Kindertagesstätte, in der Kinder von 0 bis 14 Jahre z. T. ganztägig betreut werden.*

**Montessori: Von der Italienerin Maria Montessori (1870 – 1952) entwickeltes pädagogisches Bildungskonzept für Kindergärten und Schulen mit dem Bild des Kindes als „Baumeister seines Selbst“ und dem Grundgedanken „Hilf mir, es selbst zu tun.“*

So gut sich das auch alles anhört: Es gibt mehrere Punkte, die unbedingt beachtet werden sollten.

Da wäre zunächst nachzuforschen, wie es um die fachliche Qualifikation der Erzieherinnen (frühere Bezeichnung = Kindergärtnerin) bestellt ist, ob sich evtl. auch Aushilfen in dieser wichtigen Lebensphase um die Kleinen kümmern, wie viel Kinder auf eine Erzieherin kommen, wie die räumliche Ausstattung, wie der Geräuschpegel ist usw.

Es muß zweifelsohne aufhorchen lassen, wenn mit den wiederholten Streiks der Beschäftigten von Kinderkrippen, Kindergärten und Kindertagesstätten (Stand August 2015) darauf hingewiesen wird, daß neben der Bezahlung auch noch viele andere Dinge im Argen liegen, die lt. Erhebung der Techniker Krankenkasse für das Jahr 2014 zu häufigeren Erkrankungen führen als bei anderen Berufsgruppen.

Auffallend muß auch sein, daß selten oder gar nie von Erziehern die Rede ist. Kann es vielleicht gewollt sein, daß Jungen über viele Stunden des Tages nichts von der Gedankenwelt eines Mannes mitbekommen sollen? Wie wirkt sich das in diesem Alter aus? Eigenartig.

Nachzudenken wäre vielleicht sowieso über das Wort „Erzieher(in)“, hinter dem sich die Notwendigkeit einer „Erziehung“ verbirgt. Das mag ja auf Tiere zutreffen, aber ein Kind ist bereits ein individueller Mensch, welcher nur Loyalität, Solidarität, Unterstützung und vor allem Liebe braucht und nicht einen „Erzieher“, der über ihm steht und alles besser weiß. Ein lesenswertes Buch zu diesem Thema hat den Titel: *„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen: Ein Elternbuch“* von Jirina Prekop und Christel Schweizer. Und da Kinder wahre Quellen der Weisheit sind, sollten die Erwachsenen ihnen viel genauer zuhören, anstatt sie „erziehen“ zu wollen.

Völlig abzulehnen sind die in der Schweiz bereits üblichen standardisierten Fragebögen, mit denen der Entwicklungsstand eines Kindes ermittelt werden soll. Mit diesem pädagogisch fragwürdigen Meßzwang erfahren die Kinder, in welchen Bereichen sie nicht der Norm entsprechen. Irritierende Therapien sind die Folge.

Bei der Auswahl des Kindergartens sollte jedoch hartnäckig hinterfragt werden, ob in dieser Einrichtung zur Manipulation der Kinder bereits eine besondere Maßnahme im Programm steht: die Frühsexualisierung.

Diese auf dem Genderismus (auch Gender-Mainstreaming genannt, Auflösung der familiären Strukturen[37, 38, 39]) beruhende Beeinflussung der kindlichen Entwicklung hält vermehrt Einzug in den Kindergartenalltag. Was da getrieben und welches Ziel letztlich damit verfolgt wird, beschreibt Gabriele Kuby in ihrem Büchlein *„Verstaatlichung der Erziehung – Auf dem Weg zum neuen Gender-Menschen*[40].“

Die Umsetzung der staatlichen Interessen zur Frühsexualisierung von Kleinkindern wurde der BZgA* (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) übertragen. Dort können verschiedene „Aufklärungsschriften“ und „Ratgeber“ kostenlos bestellt werden.

**BZgA: Maarweg 149 – 161, 50825 Köln, untersteht dem Bundesministerium für Gesundheit.*

In dem angebotenen Lieder- und Notenheft für Kindergärten „Nase, Bauch und Po“ (BZgA-Bestellnummer 1370200) ist nachzulesen: *„Wenn ich meinen Körper anschau und berühr, entdeck ich immer mal, was alles an mir eigen ist …wir haben eine Scheide, denn wir sind ja Mädchen. Sie ist hier unterm Bauch, zwischen meinen Beinen. Sie ist nicht nur zum Pullern da, und wenn ich sie berühr, ja ja, dann kribbelt sie ganz fein. Nein kannst du sagen, ja kannst du sagen, halt kannst du sagen, oder noch mal genau so, das mag ich nicht, das gefällt mir gut, oho, mach weiter so.“*

Für die von der BZgA als „sozialpädagogisches Konzept“ angepriesene sexuelle Aufklärung der Kleinkinder wurden zum sichtbaren und deutlichen Erkennen und zum Ausprobieren des Unterschiedes von Jungen und Mädchen die Puppen Lutz und Linda entwickelt [41, 42].



Im Bild die Pimmel-Puppe Lutz. Dazu gehört zum Einsatz in den Kindergärten eine weitere Puppe Linda mit einer passenden Scheide.

Schule

Nun ist es so weit: Das Kind „darf“ zur Schule gehen. Doch Vorsicht! Sofort wird nahtlos die im Kindergarten begonnene Frühsexualisierung fortgesetzt, die z. T. bereits in den Schul(verdummungs)plänen festgeschrieben ist.

Ausgerechnet das von einem „Grünen“ Ministerpräsidenten regierte Land Baden-Württemberg war für 2015 mit einem „Gender-Schulplan“ mit dem Schwerpunkt „Akzeptanz sexueller Vielfalt“ vorgeprescht, der auf heftigen Widerstand stieß[43].

Läßt sich darin eine Gesinnung der Grünen-Partei erkennen, die immer wieder wegen pädophiler* Tendenzen, Kinderschändung und Kindesmißbrauchs durch Parteimitglieder in die Schlagzeilen gerät[44]? In seinem Vortrag „Grüne Kinderschänder“ (1 Std., 5:44 Min.) drückt sich der Journalist und Publizist Michael Grant dazu sehr deutlich aus[45].

**Pädophilie: Von griechisch „pais“ (Knabe, Kind) und „philia“ (Freundschaft), bezeichnet das primäre sexuelle Interesse an Kindern, die noch nicht die Pubertät erreicht haben und wird als psychische Störung angesehen.*

Eltern, die mit dieser Art von Aufklärung nicht einverstanden sind und ihre Kinder nicht in die dafür angesetzten Schulstunden schicken, werden in Erzwingungshaft genommen, wie auf diesem Video[46] (12:21 Min.) zu sehen ist. Eine andere Methode: Selbst kranke Kinder werden trotz Weigerung der Eltern vom Ordnungsamt zur sexuellen „Aufklärung“ in die Schule geschleppt[47].

Von dem eigentlichen Bildungsauftrag der Schulen, nämlich zu lernen, wie man lernt und die Potentiale der Kinder zu erwecken, ist nicht mehr viel übrig geblieben. Heute wird nur noch auf die nächste anstehende Klassenarbeit gebüffelt und danach das Gelernte sofort wieder vergessen. Wer „schwach“ in einem Fach ist, nimmt Nachhilfeunterricht, aus dem ein Milliardenmarkt geworden ist, der aber gar nicht mehr hinterfragt wird und den es zur Schulzeit des Autors überhaupt nicht gab.

Sehenswert ist hierzu das anspruchsvolle Interview von Michael Vogt mit dem Arzt Dr. med. Ulrich Mohr über die Schulpflicht und das Bildungssystem[48].

Hieraus ein paar Gedanken: Der Schüler wird ein herzloser und orientierungsloser Weisungsempfänger; seine Sinne werden versiegelt; Naturgesetze werden nicht gelehrt; die Folgsamkeit und der Glaube an die Obrigkeit werden zum Installieren von Glaubenssystemen für alle Bereiche ausgenutzt; das führt hin bis zum Befolgen von Kriegseinsätzen, weil eine Legitimität nicht mehr hinterfragt wird; aus dem Vermitteln von nutzlosem Wissen entwickeln sich dann später die sogen. Spezialisten, die keine Zusammenhänge erkennen können und damit unserem schönen Planeten unwiderrufliche schwerste Schäden zufügen.

Nun „darf" allerdings das Kind nicht zur Schule gehen, sondern es muß, denn in Deutschland gibt es (sonst in Europa nur noch in Schweden) die Schulpflicht, auch Schulzwang genannt, nicht zu verwechseln mit der Bildungspflicht in den anderen Ländern. Eltern, die sich dem widersetzen, drohen rigorose Einschüchterungs- und letztlich Zwangsmaßnahmen bis hin zu Bußgeldern und zum Sorgerechtsentzug.

Wohin das (gewollt?) führt, sagt dieses Bild aus:



Es gibt aber auch Hoffnung: Immer wieder bilden sich Elterninitiativen, die unterschiedlichste Wege gefunden haben, das System zu umgehen. Damit wird versucht, jungen Menschen, die sich nicht innerhalb des schulisch vorgegebenen Rahmens entwickeln können oder wollen, eine Perspektive zu geben. Eine Initiative davon ist die Freilerner-Solidargemeinschaft e. V. [49].

Wie es ganz anders gehen kann, zeigt auch der Film „Schulfrei[50]", in dem drei deutsche Familien porträtiert werden, die sich für ein freies und selbst bestimmtes Lernen zu Hause entschieden haben sowie der Film „Being and Becoming[51]", der das Konzept und den Weg erkundet, Kindern und ihrer Entwicklung zu vertrauen. Auch der Film „Alphabet[52]" befaßt sich mit diesem Thema. Selbst mutige Einzelinitiativen können ein Kind vor dem Schulunsinn bewahren, wie dieses Video[53] (8:15 Min.) beweist.

Hier zwei Beispiele von Menschen, die kaum oder nie zur Schule gingen, ihrem Leben jedoch Erstaunliches entlocken konnten:

- Walter Russel (1871 – 1963)[54]. Der US-Amerikaner ging nur bis zum neunten Lebensjahr zur Schule. Er mußte durch Arbeit zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. Heute gilt er als eines der größten Genies des 20sten Jahrhunderts, und

- André Stern (geb. 1971)[55]. Der Franzose, der nie zur Schule ging, ist heute Musiker, Komponist, Gitarrenbaumeister, Journalist, Autor, spricht mehrere Sprachen und hält Vorträge.

Eine weitere Möglichkeit für eine bessere Zukunft sind die „Freien Schulen“ [56]. Darin können Kinder ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Talente frei entfalten, ihre natürliche Neugierde ausleben und in Schulversammlungen durch Mitbestimmung sogar Verantwortung übernehmen.

Aber noch sehr weit entfernt sind wir von den Erkenntnissen der Schetinin-Schule in Tekos (Russland), die als Schule der Zukunft bezeichnet und in diesem Video[57] (12:27 Min.) überzeugend vorgestellt wird. Aus den Lernmethoden hier ein beeindruckender Satz: *„Die gesprochenen Wörter sind mit bedeutsamen Gefühlen erwärmt.“*

ADHS

Die oben beschriebenen Maßnahmen bewirken zwar viele Störungen an Kindern, als „Nebenprodukt“ wird damit aber auch noch ein Zappelphilipp geschaffen, für dessen Verhalten nun eine behandlungsbedürftige „Krankheit“ erfunden werden mußte: Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivstörung (ADHS).

Natürlich gab es schon immer Kinder, die sich von andern durch „nicht kindgerechtes“ Verhalten deutlich unterschieden. Heute nennt man sie Kristall-, Indigo-, Licht- oder Regenbogenkinder. Sie zeichnen sich dadurch aus, daß sie die Dinge ihres jungen Lebens anders wahrnehmen, sich auch entsprechend verhalten und äußern. Sie werden oft als hochbegabt bezeichnet und passen deshalb nicht in die 08/15-Schublade.

Um diese der „Norm“ – aus welchem Grund auch immer – abweichenden Kinder zu „bändigen“, ist es den Pharmaherstellern gelungen, ein Mittel auf dem Markt zu plazieren, das zwischenzeitlich unmißverständlich mit dem ADHS-Syndrom verknüpft ist: Ritalin*.

**Ritalin: Der Name leitet sich aus dem Vornamen Rita der Ehefrau von Leandro Panizzon ab, damaliger Angestellter der Schweizer Firma Ciba. Sie drängte darauf, dieses Mittel auf den Markt zu bringen, weil sie im Selbstversuch beim Tennisspielen eine beachtliche Leistungssteigerung erreichte. 1954 wurde es von der Firma Ciba auf dem deutschsprachigen Markt eingeführt.*

Dieses Produkt wird zur „Ruhigstellung“ von ADHS-Kindern eingesetzt, obwohl erhebliche Zweifel an der Logik einer solchen Diagnose bestehen, wie ihr Erfinder, der US-Psychiater Leon Eisenberg (1922 – 2009) vor seinem Tod in einem Interview mit dem „Spiegel“ zugegeben hat. Dem stimmt auch der Neurobiologe Prof. Dr. Gerald Hüther in einem sehenswerten Interview[58] (3:58 Min.) zu. Er empfiehlt u. a. als Maßnahme, daß *„Eltern gemeinsam mit den Kindern etwas gestalten sollten.“*

Ritalin ist ein Psychopharmakon mit drogenähnlichen Merkmalen und unterliegt dem Betäubungsmittelgesetz. Die US-Drogenbehörde DEA[59] stuft es als ebenso gefährliche Droge ein wie Heroin und Kokain. Unbeeindruckt davon erhalten es in der Schweiz sogar Kinder im Vorschulalter. Eltern werden bereits von den Lehrern bedrängt, dieses Mittel verschreiben zu lassen, weil ihr Kind ein Störfaktor sei und es sonst keine Zukunft mehr in ihrer Schule hätte.

Die Nebenwirkungen[60] von Ritalin sind verheerend: Schwitzen, Juckreiz, Haarausfall, Nesselsucht, Schlaflosigkeit, Angstgefühle, Schwindelgefühl, Zittern, Kopfschmerzen, Erbrechen, Verstopfung, verschwommenes Sehen usw. Bei den Konsumenten wurden Suizidgedanken, Suizidversuche und erfolgter Suizid beobachtet.

Viel „interessanter" sind jedoch die Langzeitfolgen. Diese entstehen durch eine Veränderung im Hirnstoffwechsel mit Absterben von Gehirnzellen und Verkleinerung des Gehirns[61]. Da wissenschaftlich untermauerte Studien bisher fehlen, gibt es nur subjektive Aussagen von Betroffenen[62], die dem Autor von jungen Menschen aus seinem persönlichen Umfeld bestätigt wurden: Fehlendes Selbstwertgefühl, Introvertiertheit, Konzentrationsprobleme, Wortfindungsschwierigkeiten, Dummheit, nicht aus dem Affekt handeln können, Empathieverlust, Aggressionen, Verkrampftheit, Ängstlichkeit. In den USA dürfen deshalb Ritalin-Konsumenten nicht den Pilotenberuf ergreifen.

Das Fazit aus all dem bis hier Beschriebenen kann eigentlich nur lauten: Ein Zufall scheidet aus, die Ziele sind erkennbar. Und: Mit dem Ritalin ist sogar noch eine Gewinn versprechende Drogenkarriere eingeleitet.

Elektrosmog

Zum Abschluß dieses Beitrags soll in vier Kapiteln noch gezeigt werden, wie nicht mehr wegzudenkende Einrichtungen und Gewohnheiten sowie Fehlinformationen die gesamte Entwicklung des Kindes zusätzlich massivst negativ beeinflussen.

Die als Elektrosmog bezeichneten Mikrowellenstrahlungen über WLANs*, Schnurlostelefone, Handys, funkbasierte Stereo- und Fernsehanlagen, Mobilfunkantennen, Navigationssysteme, mobile Internetsticks, Babyphone, Sensormatten und Mikrowellen-Küchengeräte* wirken sich zwar auch auf Erwachsene schädlich aus (es gibt immer mehr Elektrosmog-Sensible), besonders jedoch auf Kinder, weil sich deren Immunsystem noch nicht vollständig entwickelt hat. Es ist außerdem erschreckend zu beobachten, wie bei Jugendlichen zunehmend eine persönliche Kommunikation dem Hantieren mit einem Online-Gerät geopfert wird.

**WLAN: Wireless Local Area Network, auf deutsch wörtlich „drahtloses lokales Netzwerk."*
**Mikrowellen-Küchengeräte: Damit erhitzte Nahrung wird auch als „Kuß des Todes" bezeichnet.*

Seriöse wissenschaftliche Untersuchungen zu diesem Thema sind endlos. Sie reichen hin bis zu der Aussage, daß auf die Menschheit etwas zukommt, für das ein Vergleich mit den Auswirkungen der beiden Atomkraftwerksunfälle Tschenobyl und Fukushima maßlos untertrieben ist und eher von einer tödlichen Bedrohung für alles Leben gesprochen werden müßte[63]. Deshalb hat der Versicherungskonzern SwissRE den Mobilfunk zwischenzeitlich in die höchste Risikostufe eingeordnet.

Neueste Untersuchungen zu den Auswirkungen auf junge Menschen, die leider nur selten publiziert werden, haben u. a. ergeben:

- Kinder und Jugendliche werden an Körper und Geist krank und dazu noch unfruchtbar.

- Die Strahlungen können einen durcheinander bringenden Effekt auf das Lern-, Urteils und Erinnerungsvermögen haben.

- Die Funkwellen schwächen den Zellstoffwechsel, schlagen die Immunabwehr zusammen und machen den Menschen dumm und dümmer.

- Weitere Auswirkungen: Kopf- und Gliederschmerzen, Hör- und Sehstörungen, Gereiztheit, Ohrgeräusche, Erschöpfung, Nervosität, Schlafstörungen.

In Frankreich ist zwischenzeitlich der Gebrauch von Mobiltelefonen in Volksschulen verboten. Für Österreich rät die Wiener Ärztekammer mit einer Plakataktion[64], daß Kinder unter 16 Jahren Handys nur noch im Notfall benutzen sollen.

Gibt es überhaupt eine Möglichkeit, diesen Strahlen auszuweichen? In der Öffentlichkeit ist das so gut wie nicht möglich. Für den häuslichen Bereich oder auch für den Arbeitsplatz oder im Auto kann man sich die Forschungen und Erfolgsberichte der Firma memon[65] einmal ansehen und evtl. mit ihren angebotenen Geräten die Strahlungen und anderen Störfelder neutralisieren. Dies soll natürlich keine Werbung für die Produkte einer Firma sein, aber mangels Alternativen lohnt sich zumindest eine Beschäftigung damit. Auch das Büchlein *„Ab jetzt gesünder“* von Tilo Rößler, ISBN 978-3-9812818-8-0 für 4,-- EUR liest sich ganz überzeugend.

Ernährung

Zu diesem umfangreichen Thema soll es nur einen Hinweis an die Mütter geben, für die aus unterschiedlichsten Gründen ein Stillen ihres Babys nicht in Frage kommt.

Dabei ist diese von der Natur vorgesehene Ernährung für das Kleinkind nicht nur die absolut richtige, sondern auch noch die praktischste: Die Mutter hat die Milch in der richtigen Menge und Zusammensetzung immer dabei. Dazu kommen noch viele andere Vorteile, die Regine Gresens, Mutter, Hebamme, Stillberaterin und Heilpraktikerin, überzeugend beschrieben hat[66].

Dieser Hinweis befaßt sich mit einer vielfach praktizierten Alternative zum Stillen, die auf den ersten Blick noch einigermaßen naturgemäß erscheint, bei näherem Hinschauen aber große Gefahren aufweist: die Babynahrung aus der Sojabohne. Dazu schreibt die Zeiten*Schrift*[67]:

- Es gibt keine Nutzpflanze auf der Erde, die stärker mit Pestiziden belastet ist als Soja. Sie ist zudem die genmanipulierte Pflanze der ersten Stunde und es gibt kaum mehr Sojapflanzen, die nicht auch durch Pollenflug unabsichtlich genmanipuliert wurden.

- Die Bohne enthält Antinährstoffe, die durch Säure- und Laugenbäder in Aluminiumtanks entfernt werden. Dabei entsteht das Nervengift Excitotoxin* und aus den Tanks werden Aluminiumbestandteile gelöst und in das Endprodukt geschleust.

**Excitotoxin: Vom lateinischen excitare = antreiben und griechischen toxikon = Gift; Absterben von Nervenzellen und von Hirnbereichen.*

- Wenn mit Soja-Babymilch das Aluminium aufgenommen wird, kann über die Babyflasche bereits der Grundstein für eine spätere Alzheimer-Erkrankung gelegt werden, weil die Blut-Hirn-Schranke bei Säuglingen noch nicht ausgebildet ist.

- Die in Soja enthaltene Phytinsäure blockiert nachweislich die Aufnahmefähigkeit von Kalzium, Magnesium, Kupfer, Eisen und Zink. Dies kann zu einem chronischen Mineralstoffmangel führen.

- Britische Forscher ermittelten, daß schwangere oder stillende Frauen, die Soja oder auf Soja basierende Lebensmittel wie Tofu essen, ihre Babys gefährden könnten, weil diese Nahrungsmittel Chemikalien enthalten, welche das weibliche Hormon Östrogen nachahmen. Experten befürchten dadurch eine gestörte Entwicklung

der Fortpflanzungsorgane bei Jungen, die im Mutterleib oder durch die Muttermilch diesen Stoffen ausgesetzt sind. Die britische Regierung warnte daraufhin öffentlich vor Soja-Babymilch, weil sie im Erwachsenenalter die Fruchtbarkeit beeinträchtigen könnte.

Verwöhnung

Es mag verwundern, daß jetzt noch ein Abschnitt mit einer eher unverfänglichen Überschrift kommt, die zunächst vermuten ließe, damit doch etwas Gutes für das Kind zu tun. Das kann zwar für den Augenblick gelten. Langfristig gesehen sind die Auswirkungen für das spätere Leben als Erwachsener aber eher hinderlich. Kindern wird durch eine „Kuschelpädagogik" absolut nicht geholfen.

Das Gedankengut solch einer „antiautoritären Erziehung" entspringt der sogen. 68er-Bewegung*, nach der den Kindern nicht dauernd Grenzen aufgezeigt werden sollen, von denen es „*im späteren Leben noch genug gäbe*." In Wirklichkeit ist es aber nur ein bequemer Weg für die Eltern, durch sofortiges Reagieren einen eigenen Erfolg ohne große Mühe zu haben. Das Kind muß nicht auf etwas warten. Konflikte und Aufgaben werden von dem Erwachsenen gelöst. Der Auseinandersetzung mit dem Kind wird ausgewichen. Es geht dabei nur um die Absichten des Verwöhners und um seinen Vorteil, nicht um das Wohl und die Entwicklung des Kindes[68].

**68er-Bewegung: Der Begriff vereint verschiedene studentisch dominierte Strömungen, in denen Mitte der 1960er Jahre gegen politische und soziale Verhältnisse protestiert wurde.*

Zur Verdeutlichung hier ein paar Beispiele[69]:

- Wenn ein Kind beim Gehen lernen hinfällt, muß es auch lernen, wieder selbst auf die Beine zu kommen. Eine rasche und gedankenlose Aufstehhilfe verhindert ein Erfolgserlebnis.

- Das anstrengende Bemühen, einen Gegenstand zu ergreifen und zu halten, sollte nicht durch Hingeben erleichtert werden.

- Maßlosigkeit bei Geschenken sowie Wunsch- und Willensäußerungen sofort zu entsprechen, erschweren das spätere Leben dann erheblich, wenn einmal eine „Durststrecke" zu überwinden oder eine Anstrengung für das Erreichen eines Zieles gefordert ist.

Behüten

Als Steigerung auf das Verwöhnen ist das Behüten anzusehen. Durch zu starkes Umsorgen wird das Kind in der Erforschung des Lebensumfeldes behindert und dadurch permanent entmutigt, weil es keine eigenen Erfahrungen machen darf.

Die Wochenzeitung „Die Zeit" hat sich mit diesem Thema beschäftigt (Nr. 34 vom 20. Aug. 2015 – „*Laßt die Kinder frei*"). Danach werden besonders Einzelkinder von ihren Eltern behütet wie ein Schatz. Acht von zehn Eltern wollen immer wissen, wo sich das Kind gerade befindet und würden sogar eine Technik benutzen, um es jederzeit „orten" zu können - ein gut passendes Argument für den RFID-Chip[1].

Dazu kommen dann wöchentlich bis zu drei Termine für außerschulische Aktivitäten, mit dem Ergebnis, daß für eine weitere und extrem wichtige Entwicklungsphase, die außerdem ein UN-Kinderrecht ist, sehr wenig Zeit bleibt: dem Spielen.

Neben der fehlenden Zeit dürfen die Kinder zudem entweder überhaupt nicht mehr allein nach draußen oder der Radius, in dem sie sich bewegen können, beträgt max. 500 Meter vom eigenen Zimmer weg. Der Grund dafür: Angst der Eltern vor „Fremden“ oder vor „Gefahren im Straßenverkehr.“ Der Nachwuchs kommt deshalb kaum noch aus dem eigenen Garten heraus.

Für draußen bleiben dadurch nur die kontrollierbaren, jedoch phantasielosen Norm-Kinderspielplätze, die aber unattraktiv sind, weil hier ein Toben und Umherstromern nicht möglich ist. Deshalb haben schon viele Jugendliche sensomotorische Defizite. In Zahnarztpraxen erkennt man das an der Zunahme von Frontzahnfrakturen infolge unabgefangener Stürze. Die Kinder können nicht mehr richtig fallen.

Für diese „gluckenden“ Eltern gibt es bereits treffende Bezeichnungen.

- Helikopter-Eltern: Sie schweben ständig über ihrem Nachwuchs und begleiten ihn auch noch in die UNI, um ja alles schön einzurichten.

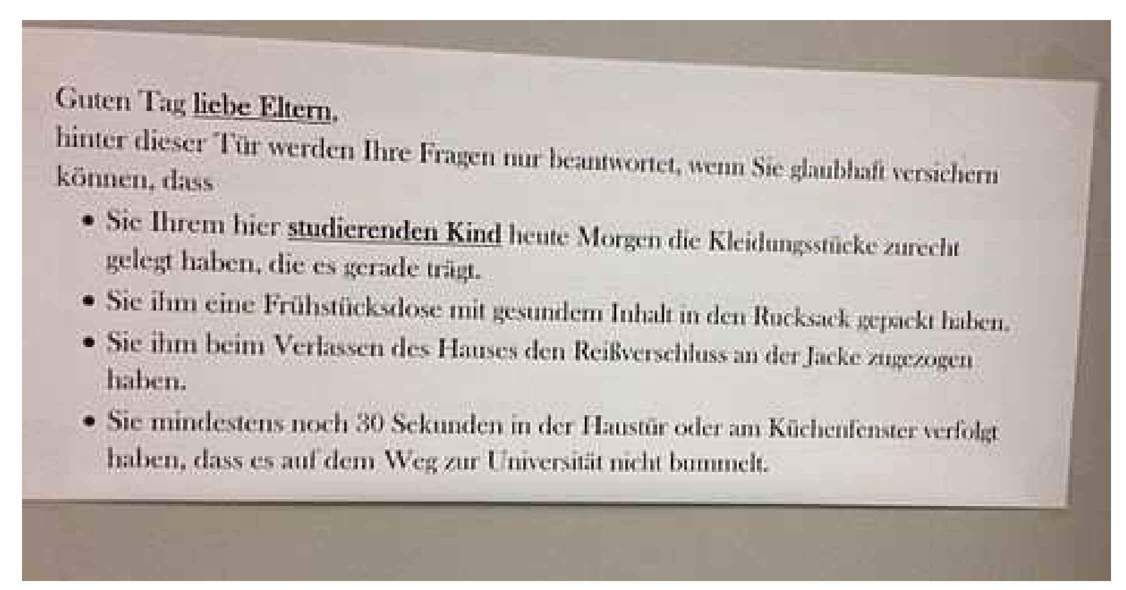
- Curling-Eltern: Wie beim Wischen im Eisstockschießen schaffen sie alle Reibungsmöglichkeiten aus dem Weg des Kindes, so daß es nicht lernt, Widerstände eigenständig zu überwinden.

- Overparenting (etwa Übererziehung): Nach der US-amerikanischen Familientherapeutin Wendy Mogel kann dieses Behüten zu Eßstörungen, Bettnässen, schwerwiegenden Schulproblemen und zu ADHS führen.

- Drohnen-Eltern: Die Aufpaß-Apps* für Smartphones* und Ortungsgeräte (Armbänder) kommen den Eltern mit Überwachungsdrang sehr entgegen („Spiegel“ vom 11.07.2015). Die Anbieter von Kinderüberwachungstechnik machen sich dabei die Emotionen der Eltern zunutze: "*Behüten Sie, was Ihnen lieb und teuer ist.*“ Der Deutsche Kinderschutzbund warnt aber vor den Folgen: "*Für die Kindesentwicklung ist es eine Katastrophe. Wer auf Schritt und Tritt überwacht wird, kann nicht lernen, selbstständig zu sein. Die Kinder werden völlig verunsichert.*“ Auch Kinder sind da weniger begeistert: *„Man kann nichts mehr heimlich machen. Die Eltern wissen immer, wo du gerade bist.“*

**Apps: Abkürzung für Applikation, Anwendungsprogramme für digitale Geräte (Handys, PCs).*

**Smartphone: Mobiltelefon mit umfangreichen Computer-Funktionalitäten.*



Ironischer Hinweis der Verwaltung der Uni Duisburg-Essen

In Deutschland wehren sich Schulen gegen solche Eltern schon mit einem Hausverbot, weil sie ihre Kinder nicht nur mit dem Auto vorfahren, sondern wiederholt darauf bestehen, während der gesamten Unterrichtszeit auf dem Schulgelände bleiben zu dürfen, um in den Pausen mit den Lehrern diskutieren zu können.

Das Ergebnis sind lebensuntüchtige Menschen ohne Selbstwertgefühl, die dann notgedrungen noch im fortgeschrittenen Alter bei ihren Eltern wohnen müssen, weil sie hier eine bequeme und preiswerte „Service-Station" haben.

Gut beschrieben wird die gesamte Problematik von dem Kinderpsychiater Michael Winterhoff in seinem Buch *„Warum unsere Kinder Tyrannen werden"* und der Kinderpsychologe Wolfgang Bergmann schreibt dazu: *„Verwöhnte und behütete Kinder sind in aller Regel unglücklich und zeigen seltsamerweise dieselben Verhaltensprobleme wie vernachlässigte Kinder."*

Passend zum Thema Behüten die Gedanken des arabischen
Dichters, Malers und Philosophen
Khalil Gibran (1883 - 1931)

Von den Kindern

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.
Sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht des Lebens nach sich selber.
Sie kommen durch euch, aber nicht von euch.
Und obwohl sie mit euch sind, gehören sie euch doch nicht.
Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, aber nicht eure Gedanken.
Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.
Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben, aber nicht ihren Seelen.
Denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen, das ihr nicht besuchen könnt,
nicht einmal in euren Träumen.
Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein, aber versucht nicht, sie euch ähnlich zu machen.
Denn das Leben läuft nicht rückwärts, noch verweilt es im Gestern.
Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder als lebende Pfeile ausgeschickt werden.
Der Schütze sieht das Ziel auf dem Pfad der Unendlichkeit,
und Er spannt euch mit Seiner Macht, damit seine Pfeile schnell und weit fliegen.
Laßt euren Bogen von der Hand des Schützen auf Freude gerichtet sein.
Denn so wie Er den Pfeil liebt, der fliegt, so liebt er auch den Bogen, der fest ist.



Schlußgedanken

Die „Hauptstoßrichtung“ dürfte deutlich geworden sein: Die Menschen sind frühzeitig orientierungslos zu machen, auch und besonders damit sie den für diese Inkarnation mitgebrachten Lebensplan nicht über ihre Intuition erfühlen können. Dadurch sind sie steuerbar und es kann ihnen „von oben“ gesagt werden, welcher Weg der richtige ist. Genau das beschreibt auch der Autor Michael Morris in seinem Buch „WAS SIE NICHT WISSEN SOLLEN[70]“: *„Künftige Generationen sind zur Kritiklosigkeit zu erziehen.“*

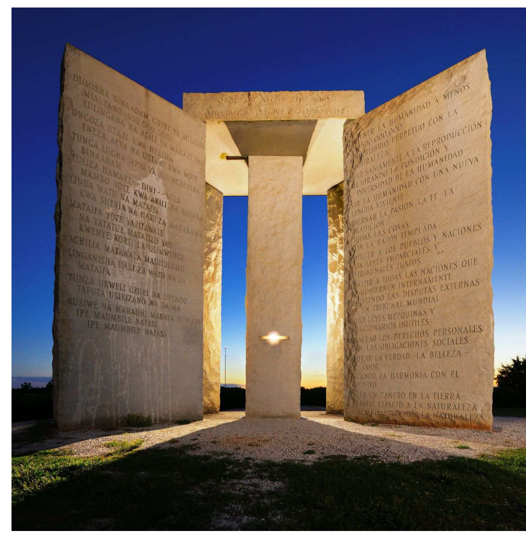
Als ob es noch eines endgültigen Beweises zu diesen Überlegungen und Ausführungen bedurft hätte, ist jetzt (September 2015) der Film „*Minions*[71]“ in den Kinos angelaufen. Dieser Streifen zeigt alle Aspekte zur negativen Beeinflussung von Kindern, indem er sie lehrt, daß der einzige Sinn des Lebens ist, einem bösen Meister zu dienen. Die Kinder sollen es toll finden, sich zu unterwerfen und damit willige Untertanen zu sein.

Der Liedermacher Reinhard Mey bringt es ebenfalls in der Ansage zu seinem Lied „*Sei wachsam*[72]“ mutig auf den Punkt: Kinder sollen zu Untertanen erzogen, willenlos gemacht und verdummt werden, um sie letztlich auch noch in Kriegen opfern zu können.

Und bei aller bisher gezeigten Zurückhaltung hier doch ein Hinweis zu einem Begriff, der eine Erklärung oder gar Auflösung zu dieser Entwicklung bringen könnte, der jedoch gern in die Ecke „Verschwörungstheorie“ gestellt wird: die angestrebte „Neue Weltordnung“ (NWO). Es lohnt sich ein Einblick in diese hierzu bereits weit vorangeschrittenen Aktivitäten[73], die u. a. in den Guidestones[74] eine deutliche Darstellung finden.

Wie dieses Video[75] (13:05 Min.) beweist, machen sich auch junge Menschen hierüber sorgenvolle Gedanken.

Soviel zu einem nachdenkenswerten Thema. Es sollten nur Anregungen sein. Für ein weiteres Vertiefen sind die umfangreichen Quellenangaben gedacht.



Guidestones in Elbert County im US-Bundesstaat Georgia. Das erste Gebot lautet:
„Halte die Menschheit unter 500 Millionen in fortwährendem Gleichgewicht mit der Natur.“

Quellenverzeichnis:

[1] www.neue-weltpresse.de - in Suchzeile eingeben: EU-Standard-Chip EPS

[2] www.geburt-ev.de/microbirth-inhalt - zu lesen im 6. Absatz

[3] www.zentrum-der-gesundheit.de - in Suchzeile eingeben: Ultraschall-Untersuchung

[4] www.e-waffen.de

[5] Buch „Es ist nicht egal, wie wir geboren werden - Risiko Kaiserschnitt“ von Mich. Odent

[6] www.zeitenschrift.com, Nr. 82/2015 - in Suchzeile eingeben: Kaiserschnitt

[7] Buch „So befreien Sie Ihr Kind“ von Angela Frauenkron-Hoffmann bei www.resonaris.de

[8] www.welt.de/regionales/berlin/article1928270

[9] www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/neugeborenengelbsucht

[10] www.impfkritik.de

[11] www.medizin-unwahrheiten.de - auf Themen/Die unglaubliche Geschichte ... klicken

[12] https://keltisch-druidisch.de/de/blog/impfkritik-wird-durch-n-tv-zensiert

[13] http://info.kopp-verlag.de - in Suchzeile eingeben: HPV

[14] www.spiegel.de - in Suchzeile eingeben: HPV-Schutz auch für Jungen

[15] www.google.de - suchen: Impfung im Zusammenhang mit "Plötzlichem Kindstod"
Buch „Impfungen – Immunschwäche und Plötzlicher Kindstod“ von Dr. Viera Scheibner

[16] www.zentrum-der-gesundheit.de - in Suchzeile eingeb.: Kindersterblichkeit Impfungen

[17] http://de.sott.net - in Suchzeile eingeben: Studie Kinder die weniger geimpft werden

[18] www.anthrowiki.at/Impfung

[19] http://info.kopp-verlag.de - in Suchzeile eingeben: Impfpflicht Hintertür

[20] www.welt.de/138326984

[21] www.revealthetruth.net - in Suchzeile eingeben: GcMAF und die 14 toten Ärzte

[22] http://info.kopp-verlag.de - in Suchzeile eingeben: Julie Wilson Pharma

[23] www.hebamme-julia.web-dk.de - in Suchzeile eingeben: Fluor-Tabletten

[24] www.zentrum-der-gesundheit.de - in Suchzeile eingeben: Fluorid Spurenelement

[25] www.familie.de/baby/tragetuch-510307.html

[26] www.welt.de - in Suchzeile eingeben: Dreht die Babys in den Buggys um

[27] www.vimeo.com/10581078

[28] www.familienhandbuch.de - in Suchzeile eingeben: Der gemeinsame Schlaf

[29] www.google.de - suchen: Rabeneltern Ferbern

[30] www.urbia.de - in oberer Zeile bei „Ich suche“ eingeben: Windelfrei

[31] www.initiative.cc/Artikel/2007_01_15%20Kindertagsstaetten.htm

[32] www.christ-in-der-gegenwart.de/aktuell/artikel_angebote_detail?k_beitrag=3376250

[33] www.kath.net/news/28222

[34] www.diepresse.com - in Suchzeile eingeben: Ihr Kinderlein kommet Der Zwang

[35] www.youtube.com - in Suchzeile eingeben: Dr. Matejcek Kinder ohne Liebe

[36] www.theeuropean.de - in Suchzeile eingeben: 10378

[37] www.stirnwelt.blogspot.de - in Suchzeile links oben eingeben: Gender Mainstreaming

[38] www.youtube.com - in Suchzeile eingeben: Gender erklärt in weniger als 3 Minuten

[39] www.youtube.com - in Suchzeile eingeben: Genderwahn Vergewaltigung Kinder

[40] www.gabriele-kuby.de/buecher/verstaatlichung-der-erziehung

[41] http://info.kopp-verlag.de - in Suchzeile eingeben: Frühsexualisierung

[42] www.derfreiejournalist.de - in Suchzeile eingeben: BZgA läßt Hosen runter

[43] www.jungefreiheit.de - in Suchzeile eingeben: Über 40.000 gegen Gender-Schulplan

[44] www.zeit.de - in Suchzeile eingeben: Berliner Grüne massiver Kindesmißbrauch

[45] www.youtube.com - in Suchzeile eingeben: Grüne Kinderschänder

[46] www.youtube.com - in Suchzeile eingeben: Vater will sein Kind beschützen

[47] www.unzensuriert.at - auf Suche klicken, dann in Suchzeile: Ordnungsamt holt

[48] www.quer-denken.tv - in Suchzeile eingeben: Weisungsempfänger

[49] www.freilerner-solidargemeinschaft.de

[50] www.tologo.de/schulfrei-dvd

[51] www.etreetdevenir.com - rechts oben deutsch anklicken

[52] www.alphabet-film.com

[53] www.youtube.com - in Suchzeile eingeben: Mein Kind geht nicht zur Schule

[54] https://de.wikipedia.org/wiki/Walter_Russell
Ein lesenswertes Büchlein (100 Seiten): „Walter Russel – Vielfalt im Einklang“
von Glenn Clark, ISBN 3-9806106-6-7

[55] www.youtube.com - in Suchzeile eingeben: Ich war nie in der Schule
Buch „... und ich war nie in der Schule“ von André Stern, ISBN 978-3451065521

[56] www.demokratische-schule-muenchen.de
www.schloss-tempelhof.de/service/newsletter/newsletter-sommer-2015/schulentwicklung
www.sudbury-muenchen.de, beschrieben in Kent-Depesche 17/2015, www.sabinehinz.de

[57] www.youtube.com - in Suchzeile eingeben: Schetinin Schule TEKOS

[58] www.youtube.com - in Suchzeile eingeben: Prof. Hüther ADHS ist keine Störung

[59] www.inhr.net - in Suchzeile eingeben (etwas runterscrollen): Ritalin

[60] www.wikipedia.de - in Suchzeile eingeben: Methylphenidat

[61] www.barbara-simonsohn.de/ritalin.htm

[62] www.google.de - suchen: Psychische (Langzeit-)Nebenwirkungen von Ritalin

[63] www.zentrum-der-gesundheit.de - in Suchzeile eingeben: Der gefährliche Elektrosmog

[64] www.aekwien.at/media/Plakat_Handy.pdf

[65] www.memon.eu

[66] www.stillkinder.de - in Suchzeile eingeben: Fragen zum Langzeitstillen

[67] www.zeitenschrift.com, Nr. 78/2014 - in Suchzeile eingeben: Soja Nebenwirkung

[68] Buch „Die Verwöhnungsfalle “ von Albert Wunsch

[69] Die Gedanken stammen aus dem Artikel „Verwöhnung in der Erziehung“ von Rolf Deiß
aus dem Pelagius-Heft XLIII, Herausgeber Rüdiger Keuler, http://pelagius.de

[70] http://info.kopp-verlag.de - in Suchzeile eingeben: Weg in die Neue Weltordnung

[71] www.alles-schallundrauch.blogspot.de - in Suchzeile eingeben: Minions

[72] www.youtube.com - in Suchzeile eingeben: Reinhard Mey Sei wachsam

[73] www.youtube.com - in Suchzeile eingeben: Instrumentalisierte Kriegsführung
www.youtube.com - in Suchzeile eingeben: Schachmatt für die Menschheit
www.maras-welt.de/2014/12/15/zitate-zur-neuen-weltordnung

[74] www.wikipedia.de - in Suchzeile eingeben: Georgia Guidestones

[75] www.youtube.com - in Suchzeile eingeben: Mein Volk stirbt aus

Bildernachweis:

Titelseite: Ottmar Steffan, Caritas Osnabrück, www.caritas-os.de

Seiten 9 und 24: www.wikipedia.de

Seite 18: G. Oberheide, www.derfreiejournalist.de

Seiten 13, 19, 25 und 26: www.123rf.com

Es mag die Frage, was sich bei der Entwicklung eines Kindes eigentlich abspielt, zunächst verwundern. Der vorliegende Artikel zeigt aber, daß diese Frage seine Berechtigung hat. Von der Schwangerschaft bis zur Schule werden durchgängig Maßnahmen praktiziert, über die es sich lohnt, nachzudenken. Weil sie so exakt ineinander greifen, scheidet ein Zufall hier völlig aus. Es muß sich vielmehr um ein planmäßiges Vorgehen handeln, um die Kinder und damit letztlich die Menschheit in eine bestimmte Richtung zu formen.

Den Verantwortlichen für ein Kind wird in diesem Beitrag aber auch gezeigt, daß es daraus Auswege gibt, zum Teil zwar mühsam, jedoch immer lohnenswert, um die „Kinder, die Gäste sind und nach dem Weg fragen," auf den für sie bestimmten Weg zu leiten.

*

Aussage zur Ultraschall-Untersuchung:

„Alle diese Maschinen werden heutzutage dafür benutzt, Indikationen für einen Kaiserschnitt wegen kindlichen Stresses bei einer Normalgeburt zu fingieren."

Prof. Dr. Alfred Rockenschaub, Geburtshelfer, in seinem Buch „Gebären ohne Aberglaube."

*

Aussage zum Impfen:

„Ich habe Ihnen gesagt, daß die Geister der Finsternis ihre Kostgeber, die Menschen, in denen sie wohnen werden, dazu inspirieren werden, sogar ein Impfmittel zu finden, um den Seelen schon in frühester Jugend auf dem Umwege durch die Leiblichkeit die Hinneigung zur Spiritualität auszutreiben."

*Rudolf Steiner, * 27. Februar 1861, † 30. März 1925, in einem Vortrag 1917 in Dornach.*

*

Aussage zur Kinderkrippe:

„Fremdbetreute Kinder haben im späteren Leben ein deutlich höheres Risiko, an Drogensucht oder Depressionen zu erkranken. Kinder in den ersten drei Lebensjahren brauchen vor allem Bindung und Herzensbildung."

Eva Hermann, ehemalige Tagesschau-Sprecherin.

*

Aussage zum Zeitgeschehen, immer noch aktuell:

„Es ist Zeit, wieder von vorne anzufangen. Wir sind auf dem falschen Pfad."

*Max Planck, Deutscher Physiker, * 23. April 1858 in Kiel, † 4. Oktober 1947 in Göttingen.*

*

Aussage zur Kindesliebe:

„Eine Mutter ist der einzige Mensch, der dich schon liebt, bevor er dich kennt."

*Johann Heinrich Pestalozzi, Schweizer Pädagoge, * 12. Januar 1746, † 17. Februar 1827.*